



Die Bezeichnung „Hohle Gasse“ entstand als das Bächlein „Jsletenbrun“ teilweise durch die Gasse mit den Schlüssgattern, bis in die Ergolz floss. Irgendwann wurde das Bächlein „Jsletenbrun“ eingedolt und die tief eingeschnittene Gasse mit allerhand Abfall aufgefüllt. Bei der Erneuerung der „Gelterkinder Wasserleitung“, im Jahr 2014 kamen am grünmarkierten Punkt Haushaltabfälle zu Tage. Unweit des Bauernhofs „Rütsche“ der Familien Barbara und Patrick Buess, gibt es heute noch den „Hohlenbrunnen“, eine artesische Quelle aus dem Untergrund, die aber kaum mit der Hohle Gasse zu tun haben sollte.

Gianni Mazzucchelli „Federzeichnungen von G.F. Meyer, 1680“